

1. N. 168.017

Hof- und Gerichtsadvokat

Dr. JULIUS BERGER

Wien, I. Goldschmidgasse 10.

Telephon Nr. 21.556.

Postspark.-Konto Nr. 102.497.

Wien, am 8. Juni 1910

Hochverehrter Herr Professor !

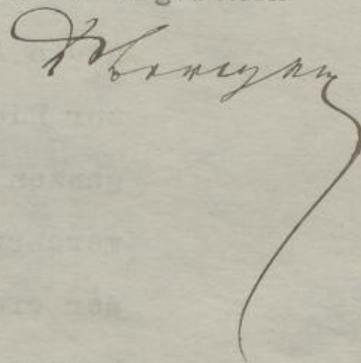
Soeben erhalte ich Ihr 1. Schreiben vom 5.d. Ich war nämlich 2 Tage verreist und beeile mich nun, Ihnen einen Bürstenabzug des Aufrufes zu übersenden, der von meinen Bruder und mir auf Grund der Vereinbarungen mit G. Müller - München entworfen wurde. Diesen Aufruf wollen wir von verschiedenen massgebenden Persönlichkeiten unterfertigen lassen und ist zu diesem Zwecke bereits der Bürstenabzug an verschiedene Persönlichkeiten abgegangen. Wir hoffen nächste Woche den Aufruf zur Versendung bringen zu können. Mit Herrn Professor Dr. Rabenlechner habe ich mich sofort in's Einvernehmen gesetzt, ihm einen Bürstenabzug des neuen Aufrufes übersendet und ihn gebeten, mir eine Gelegenheit zur Rücksprache mit ihm zu geben. Um eine Einheitlichkeit im ganzen Vorgange zu erzielen, wäre wol sehr geraten, wenn Sie, verehrter Herr Professor, mich auch noch mit Herr Franz Wastian, der die Agitation bisher in Graz in Händen hatte, in Verbindung bringen wollten. Wir gehen, wie Sie sehen, mit allem Nachdrucke daran, möglichst viel Subskribenten aufzubringen. Dies ist auch um so notwendiger als die einzelnen Verleger nun mit nicht unbedeutenden Ansprüchen herausrücken. Am meisten ärgerte ich mich

Hof- und Gerichtsdruckerei
Dr. JULIUS BERGER
Wien, II. Döblichgasse 10
Telefon 11333

über Gerlach & Wiedling, welche uns Vorwürfe darüber machen zu müssen glauben, dass Ihre Werke in Deutschland und nicht in Oesterreich erscheinen werden. Ausserdem verlangt Gerlach & Wiedling für den "Schenk von Dürrenstein" die Kleinigkeit von K 825.-, mithin die Herstellungskosten und das Honorar. Die tatsächlich verkauften Bücher sollen offenbar sein Profit sein. Ich bin eben dabei mit diesen Verlegern auf gleich zu kommen. Die hieraus von Georg Müller zu vergütende Summe wird jedenfalls zur Folge haben, dass G. Müller noch mehr Subskribenten verlangt. Wir müssen daher so rasch als möglich und mit Nachdruck Abnehmer sammeln.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer w. Frau den besten Kurerfolg in Wällischhof und bitte Sie, die besten Grüsse entgegen zu nehmen

Ihres stets ergebenen



Hochwolgebornen Herrn
Professor Franz Keim
z.Z. Heilanstalt Wällischhof.